



II - Stadtentwässerung

Kanalsanierungsmaßnahmen im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts (InHK) für die Wipperfürther Innenstadt; hier: Ausblick auf die noch ausstehenden Bauabschnitte

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Bauausschuss	Ö	01.06.2017	Kenntnisnahme

Sämtliche Kanalsanierungsmaßnahmen, welche im Zusammenhang mit der Umsetzung des InHK in der Bahn-, Hoch- und Unteren Straße geplant wurden, sind zwischenzeitlich abgeschlossen. Hierbei konnten alle Ausführungsfristen eingehalten werden. Insgesamt stehen nunmehr noch drei Bereiche aus, die im Rahmen einer möglichen Kanalsanierung näher zu betrachten sind.

Marktstraße / Marktplatz

Die im Zuge der Neugestaltung der Marktstraße und des Marktplatzes relevanten Kanalabschnitte sind in der Anlage 1 grün markiert. Der Abschnitt südlich und östlich des Marktplatzes (beginnend nördlich der evangelischen Kirche bis Platz 16) ist schadhaft und wird in offener Bauweise saniert. Momentan verläuft dieser Kanalabschnitt vorwiegend im Gehwegbereich. Im Zuge der Sanierung ist eine neue Trassenführung in die künftige Fahrbahn geplant. Auch die Haltung im oberen Abschnitt der Bankengasse ist schadhaft und soll ebenfalls durch eine neue Haltung in gleicher Trasse ersetzt werden. Der Kanalabschnitt innerhalb des Marktplatzes wies bereits vor mehr als zehn Jahren erhebliche Schäden auf. Neben Riss- und Scherbenbildungen wurden hier auch Unterbögen und horizontale Lageabweichungen festgestellt. Zwar wurde dieser Kanalabschnitt mit einem Inliner saniert, die Lageabweichungen konnten mit diesem Sanierungsverfahren jedoch nicht behoben werden. Durch das sehr schwache Gefälle von weniger als einem Prozent muss auch künftig mit Abflussproblemen gerechnet werden. Vor diesem Hintergrund tendiert die Verwaltung sehr stark in Richtung Erneuerung. Die endgültige Entscheidung hierzu soll getroffen werden, sobald die Zustandsbewertung der Zulaufleitungen abgeschlossen ist. Über diese Zulaufleitungen liegen z. Zt. noch keine Untersuchungsergebnisse vor. Die TV-Befahrung wurde jedoch schon beauftragt.

Laut Kanalinformationssystem wurde die Kanalisation in der Marktstraße in 1963 gebaut. Nach Auskunft einiger Anlieger sowie eines ehemaligen Mitarbeiters der Verwaltung, wurde dieser Kanal allerdings Anfang der achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts erneuert. Eine neue TV-Untersuchung der Hauptleitung sowie sämtlicher Anschlussleitungen ist beauftragt und zum Teil bereits durchgeführt. Die letzte

turnusmäßige Befahrung stammt aus dem Jahr 2006 und diese wurde jetzt erneut vollständig ausgewertet. Im Ergebnis ist zunächst festzuhalten, dass aus Sicht der Verwaltung die vorhandene Kanalisation tatsächlich eher aus den achtziger Jahren stammt als aus 1963. Somit ist der in Rede stehende Kanal wahrscheinlich erst etwa 35 Jahre alt. Weiterhin konnte festgestellt werden, dass die Kanalisation sich in einem sehr guten Zustand befindet. Allerdings erstreckt sich die Befahrung aus 2006 ausschließlich auf die Hauptleitung; Hausanschlussleitungen wurden seinerzeit nicht untersucht. Es muss natürlich auch berücksichtigt werden, dass die letzte Befahrung nunmehr elf Jahre zurückliegt und es könnten sich natürlich zwischenzeitlich Schäden gebildet haben. Ferner ist der Zustand der Hausanschlussleitungen bislang unbekannt. Bisherige Erfahrungen haben jedoch gezeigt, dass insbesondere Kanäle mit Steinzeugrohren eine sehr hohe Lebenserwartung aufweisen. Ein Kanal aus Steinzeug, welcher nach knapp 25 Jahren (2006) keine Schäden zeigt, wird sich auch elf Jahre später in einem sehr guten bzw. unveränderten Zustand befinden. Als weiterer Erfahrungswert ist zu erwähnen, dass Hausanschlussleitungen sich meistens in einem vergleichbaren Zustand befinden wie die Hauptleitung. Sollte die in Auftrag gegebene TV-Befahrung die vorgenannten Erfahrungswerte bestätigen, dann ist eine Sanierung der Kanalisation in der Marktstraße nicht erforderlich. Es wären lediglich die Fugen in den Schachtbauwerken auszubessern und eine punktuelle Reparatur in einem Nebenkanal innerhalb eines Fußweges zur Marktstraße durchzuführen. Diese Arbeiten wirken sich jedoch nicht auf die Umsetzung des InHK aus.

An der Stursbergs-Ecke / Surgères-Platz

Die letzte turnusmäßige Befahrung der Straße An der Stursbergs-Ecke stammt aus 2001. Im Ergebnis wurden Schäden in einem erheblichen Umfang festgestellt. Da hier zwischenzeitlich keine Reparaturen durchgeführt wurden, ist eine Sanierung in offener Bauweise angezeigt. Letzter Aufschluss soll eine neue TV-Untersuchung bringen. Diese Befahrung dient gleichzeitig als Planungsgrundlage für die Sanierung. Die Untersuchung der Hausanschlussleitungen wurde ebenfalls in Auftrag gegeben.

Oberhalb der Straße An der Stursbergs-Ecke verläuft die Kanalisation des Surgères-Platzes (siehe Anlage 2). Für diesen Abschnitt liegen keine digitalisierten Befahrungsdaten vor. Demnach stammt die letzte TV-Untersuchung aus dem Zeitraum vor 2004. Laut Kanaldatenbank wurde diese Kanalisation in 1961 gebaut und ist damit genauso alt wie der Kanal An der Stursbergs-Ecke (ebenfalls Baujahr 1961). Dies legt die Vermutung nahe, dass dieser Kanalabschnitt sich in einem vergleichbaren Zustand befindet. Möglicherweise ist die Kanalisation innerhalb des Surgères-Platzes in einem noch schlechteren Zustand als der Kanalabschnitt An der Stursbergs-Ecke. Durch den Busbahnhof werden die Kanalleitungen einer deutlich höheren Belastung ausgesetzt als in einer schwach frequentierten Sackgassenlage. Auch für diesen Kanalabschnitt (nebst aller Zulaufleitungen) wurde die TV-Untersuchung beauftragt. In Anbetracht der beschriebenen Rahmenbedingungen ist davon auszugehen, dass eine Erneuerung erforderlich ist. Im Rahmen einer Neubaumaßnahme kann gleichzeitig eine Trassenoptimierung erreicht werden, welche sich an den künftigen Straßenverlauf der L284 orientiert.

Lenneper Straße

Im Rahmen des InHK ist die Neugestaltung der B506 zwischen den neu gebauten Kreisverkehr und dem Kölner-Tor-Platz geplant. Die in diesem Abschnitt befindlichen Kanäle sind in der Anlage 3 dargestellt. Digitalisierte Befahrungsdaten liegen nur für den Teilabschnitt in der Constantin-Hamm-Straße vor und stammen aus dem Jahr 2011. Die beiden parallel verlaufenden Kanäle in der Lenneper Straße wurden in 1957 gebaut. Sie sind deutlich älter als der Kanal in der Constantin-Hamm-Straße (1983). Die Auswertung der bereits vorliegenden Befahrung der Constantin-Hamm-Straße ergab, dass sich der Mischwasserkanal in einem guten Zustand befindet. Lediglich an einer Stelle ist eine punktuelle Reparatur in offener Bauweise erforderlich. Allerdings ist auch hier zu berücksichtigen, dass die letzte Untersuchung nunmehr sechs Jahre zurückliegt. Auf Grund des höheren Alters ist nicht davon auszugehen, dass sich die Kanalisation in der Lenneper Straße in einem vergleichbaren Zustand befindet. Es ist jedoch sehr spekulativ, bereits jetzt Rückschlüsse auf den Zustand dieser Kanäle zu ziehen. Auch hier kann nur eine aktuelle TV-Inspektion Aufschluss geben. Sollte eine Erneuerung der Kanalisation erforderlich werden ist es beabsichtigt, die beiden in den Gehwegen parallel laufenden Kanäle durch einen einzelnen Strang innerhalb der künftigen Fahrbahn zu ersetzen.

Die übrigen Kanalabschnitte, welche in den Anlagen nicht grün markiert wurden, sind neueren Datums. Bei diesen Kanalabschnitten geht die Verwaltung davon aus, dass keine Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind. Natürlich werden auch diese Abschnitte im Vorfeld mittels TV-Inspektion auf etwaige Schäden untersucht.

Anlagen:

3 Übersichtspläne